



# IHK Offenbach am Main Konjunkturmfrage

Region Offenbach – Jahresbeginn 2025



Offenbach am Main  
Stadt und Kreis

## Auf einen Blick

1

### **Geschäftslage**

Die aktuelle Geschäftslage wird weiter mehrheitlich negativ gesehen.

2

### **Geschäftserwartung**

Die Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage.

3

### **Beschäftigung**

Der Beschäftigungssaldo lässt keinen weiteren Anstieg des Beschäftigungsstandes erkennen.

4

### **Investitionen**

Ein Durchbruch bei der anhaltenden Investitionsschwäche ist derzeit nicht in Sicht.

5

### **Export**

Die Exporterwartung bleibt rückläufig.

6

### **Risiken**

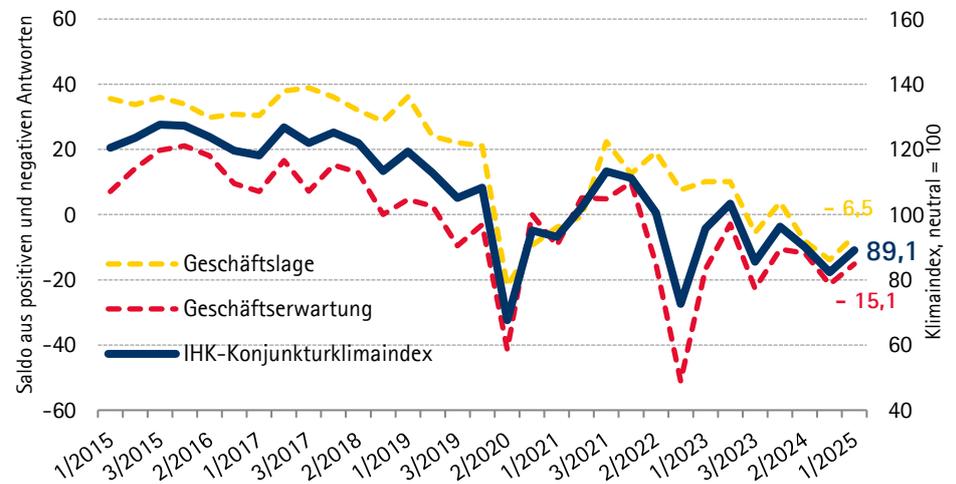
Die Einstufung der „Energie- und Rohstoffpreise“ und „Arbeitskosten“ als Risiken für die eigene wirtschaftliche Entwicklung hat sich seit Herbst deutlich erhöht.

# Das Konjunkturklima in der Region Offenbach

## Wirtschaft weiter im Krisenmodus

Der IHK-Konjunkturklimaindex für die Region Offenbach kann sich zu Beginn des Jahres leicht stabilisieren, liegt aber mit 89,1 Punkten weiterhin auf Krisenniveau. Sowohl die Einschätzung zur aktuellen wirtschaftlichen Lage als auch der Blick auf die kommenden zwölf Monate fallen nach wie vor deutlich negativ aus.

## Das Konjunkturklima in der Region Offenbach zum Jahresbeginn 2025

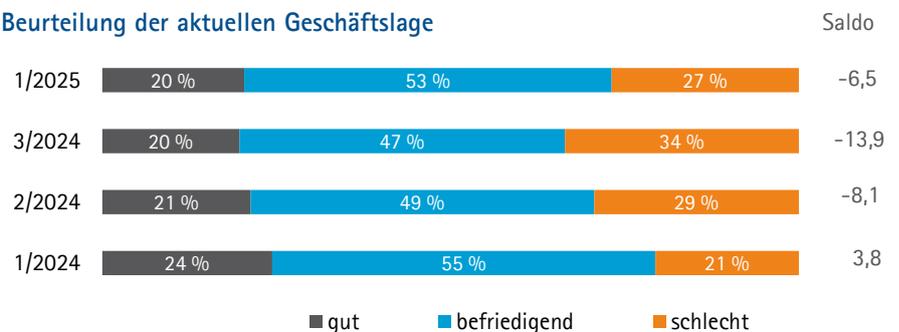


# Das Konjunkturklima in der Region Offenbach

## Lagesaldo bleibt negativ

Die Geschäftslage wird aktuell mit einem Saldo von -6,5 Punkten weiterhin negativ beurteilt. Im Vergleich zur Vorumfrage im Herbst verbessert sich der Wert etwas. Während jedes fünfte Unternehmen seine Lage als gut beurteilt, geben 27 Prozent an, dass es derzeit schlecht läuft. Die Industriebetriebe schildern ihre Situation aktuell als besonders alarmierend. Im Dienstleistungssektor stabilisiert sich die Lage wieder etwas.

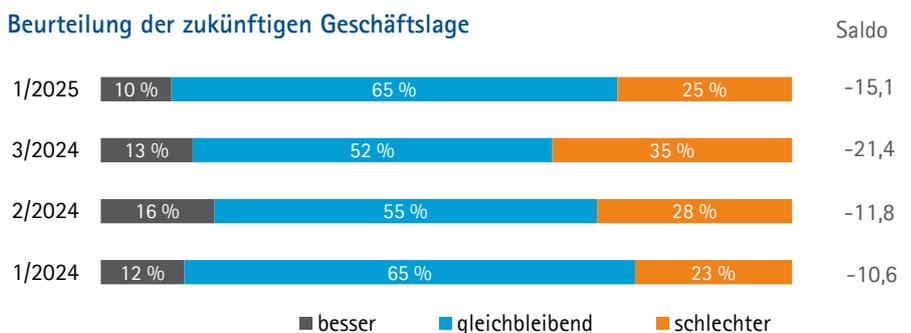
### Beurteilung der aktuellen Geschäftslage



## Pessimistischer Blick aufs Jahr

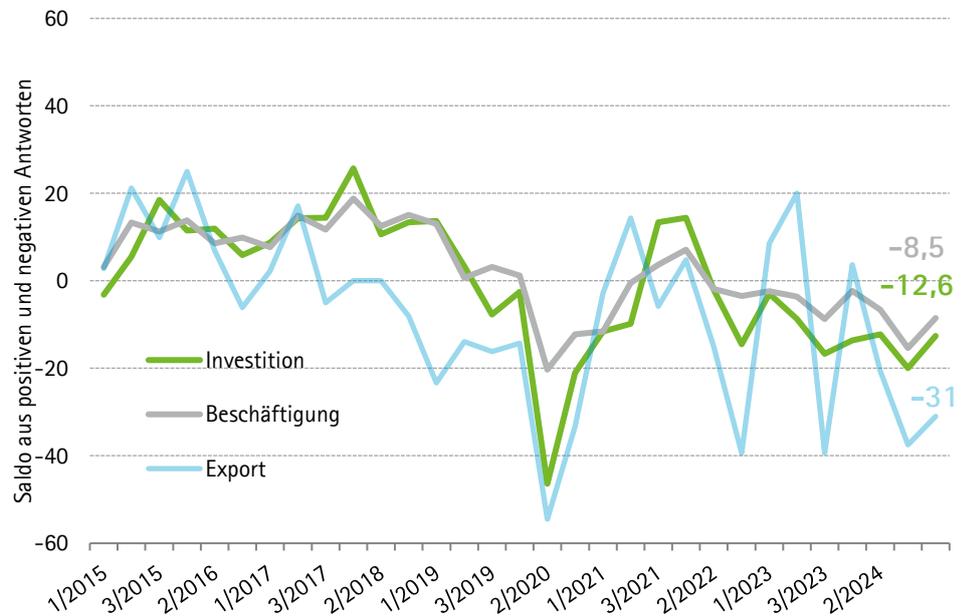
Seit mehr als zwei Jahren glauben die Unternehmen nicht an eine wirtschaftliche Erholung. So bleibt es auch zu Beginn des neuen Jahres. Der Saldo gewinnt etwas hinzu und landet bei schwachen -15,1 Punkten. Ein Viertel der Befragten geht von einer künftig schlechteren Lage aus, 10 Prozent rechnen mit besseren Umsätzen. Branchenseitig lassen die Unternehmen aus dem Bereich Information und Kommunikation sowie Kredit, Versicherung und Finanzen positivere Tendenzen erkennen.

### Beurteilung der zukünftigen Geschäftslage



# Einzelindikatoren: Investition, Beschäftigung, Export

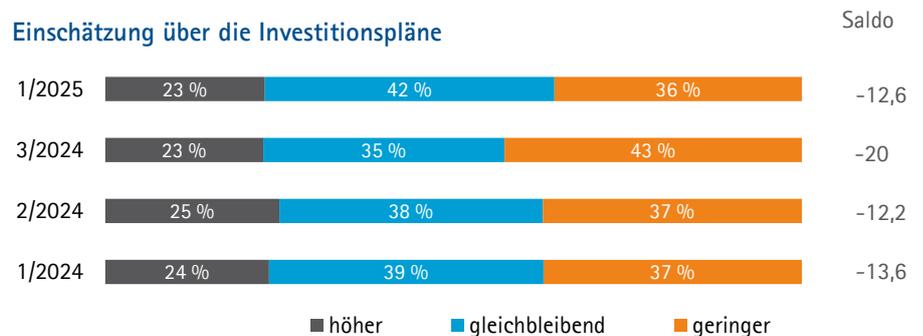
Einschätzung der Exporte und der Investitions- und Beschäftigungspläne



## Investitionen bleiben aus

Der Investitionssaldo verharrt mit -12,6 Punkten im roten Bereich, sodass ein Durchbruch bei der anhaltenden Investitionsschwäche derzeit nicht in Sicht ist. Während 23 Prozent Investitionen ausweiten werden, geben 36 Prozent an ihre Investitionen künftig einzuschränken.

Einschätzung über die Investitionspläne

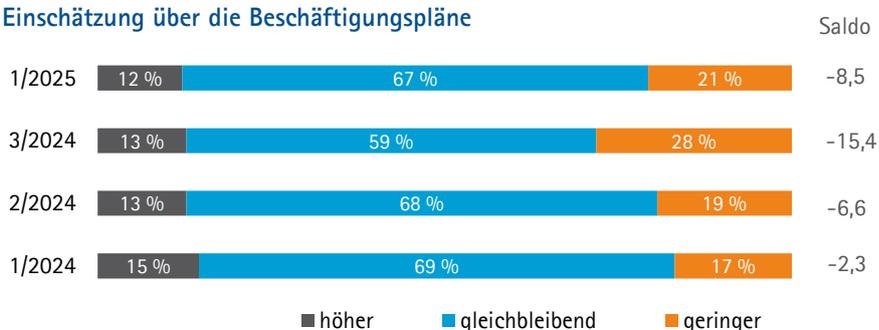


# Einzelindikatoren: Investition, Beschäftigung, Export

## Unternehmen planen mit weniger Personal

Die Beschäftigungsabsichten der Unternehmen werden nun etwas weniger negativ eingeschätzt als noch zuvor. Seit Mitte 2022 berichten jedoch stets mehr Unternehmen von geplanten Personalabbau-Maßnahmen als von solchen, die eine Erweiterung ihres Personalbestands anstreben. Besonders im verarbeitenden Gewerbe fällt der Beschäftigungssaldo stark negativ aus. Im Gegensatz dazu zeigen der Einzelhandel und einige Bereiche des Dienstleistungssektors einen erhöhten Bedarf an Arbeitskräften.

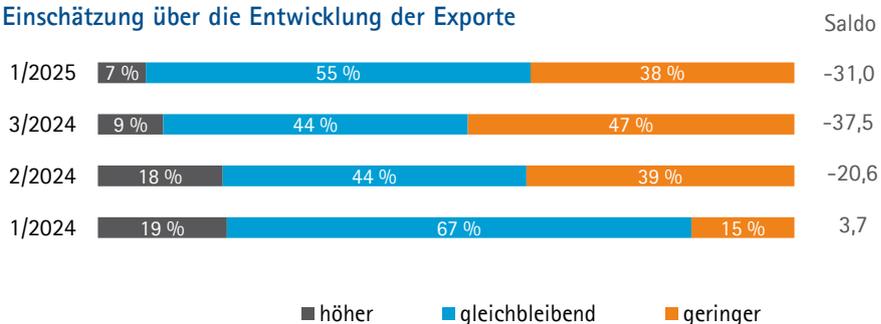
### Einschätzung über die Beschäftigungspläne



## Schlechte Exportumsätze erwartet

Die Auslandsumsätze der exportierenden Unternehmen bleiben stark verringert. Nur 7 Prozent geben an, in Zukunft höhere Exporte zu erwarten. 38 Prozent gehen von geringeren Umsätzen im Ausland aus.

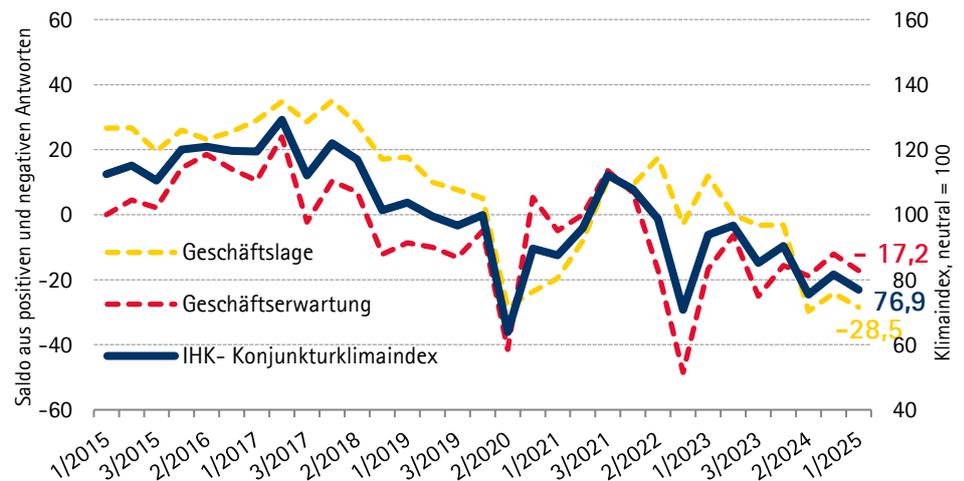
### Einschätzung über die Entwicklung der Exporte



# Konjunktur in ausgewählten Branchen

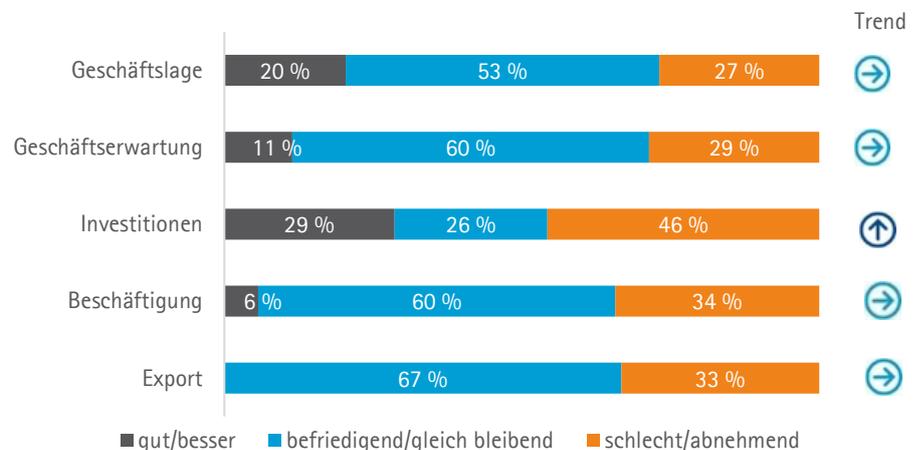
## Industriebetriebe in der Krise

### Das Konjunkturklima in der Industrie



Bei den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes herrscht weiter Krisenstimmung. Der IHK-Konjunkturklimaindex erreicht nur 76,9 Punkte und liegt damit weit unter dem zehnjährigen Durchschnitt (100,8 Punkte). Die derzeitige Geschäftslage verschlechtert sich erneut und die Einschätzung erreicht nur einen Saldo von -28,5 Punkten. Die Betriebe blicken den kommenden Monaten mit großer Skepsis entgegen, weshalb auch die Erwartungen hinsichtlich Beschäftigung, Investitionen und Export sehr ungünstig ausfallen.

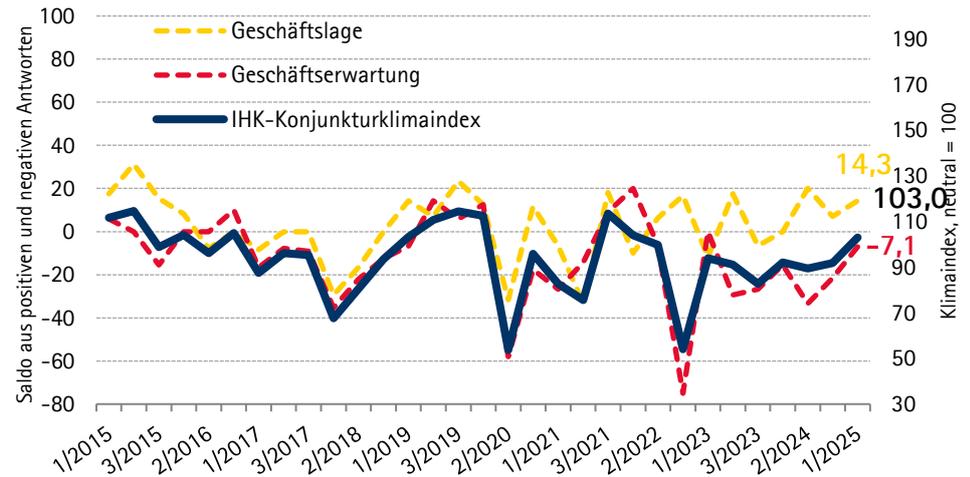
### Einzelindikatoren für die Industrie



# Konjunktur in ausgewählten Branchen

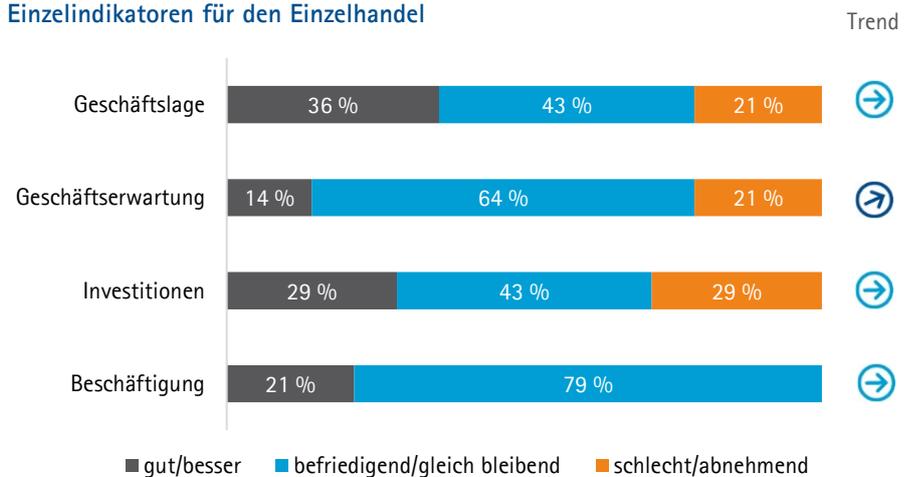
## Stimmung im Einzelhandel hellt sich auf

### Das Konjunkturklima im Einzelhandel



Die aktuelle Geschäftslage wird von den Einzelhändlern etwas positiver beurteilt. Die Geschäftserwartungen an das Jahr 2025 verbessern sich, sind aber nach wie vor negativ. Ein Bedarf an zusätzlichem Personal ist zurzeit vorhanden.

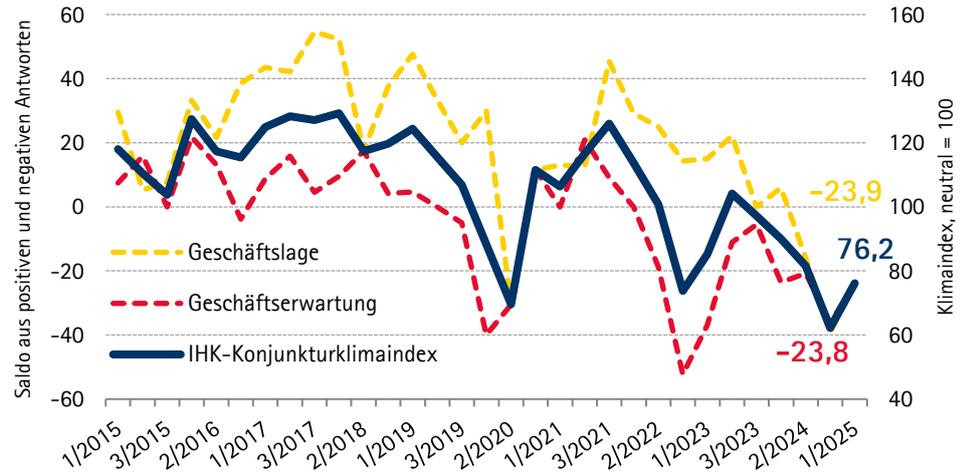
### Einzelindikatoren für den Einzelhandel



# Konjunktur in ausgewählten Branchen

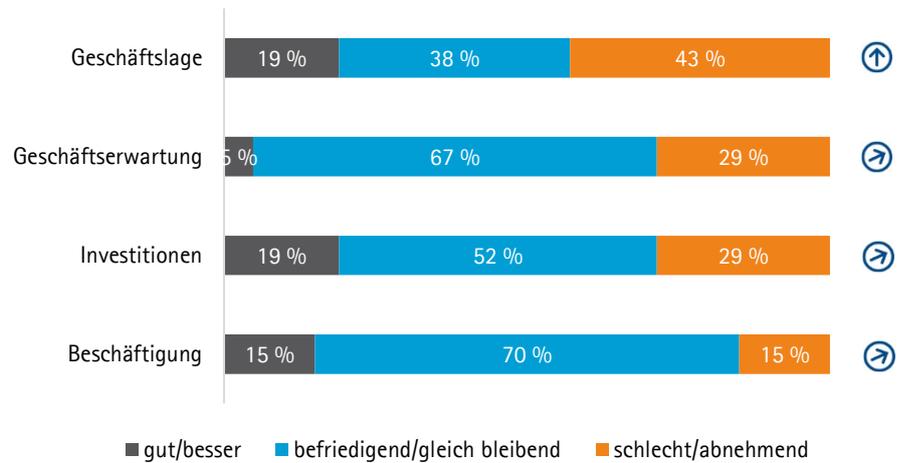
## Schlechte Stimmung im Großhandel

Das Konjunkturklima im Großhandel



Die konjunkturelle Stimmung im Großhandel ist weiter schlecht. Jedoch werden Lage und Perspektiven zu Jahresbeginn etwas weniger negativ eingeschätzt. Das Investitionsniveau soll 2025 zurückgeschraubt werden. Der Personalbestand soll konstant gehalten werden.

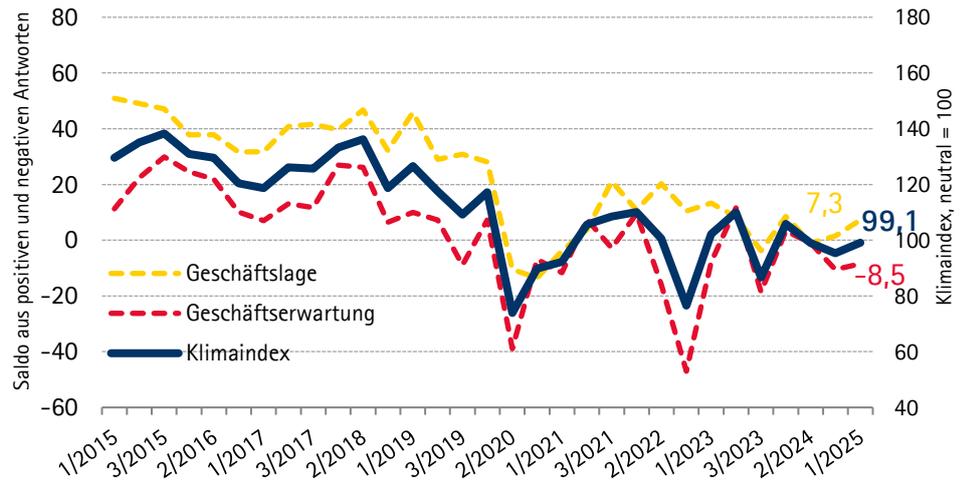
Einzelindikatoren für den Großhandel



# Konjunktur in ausgewählten Branchen

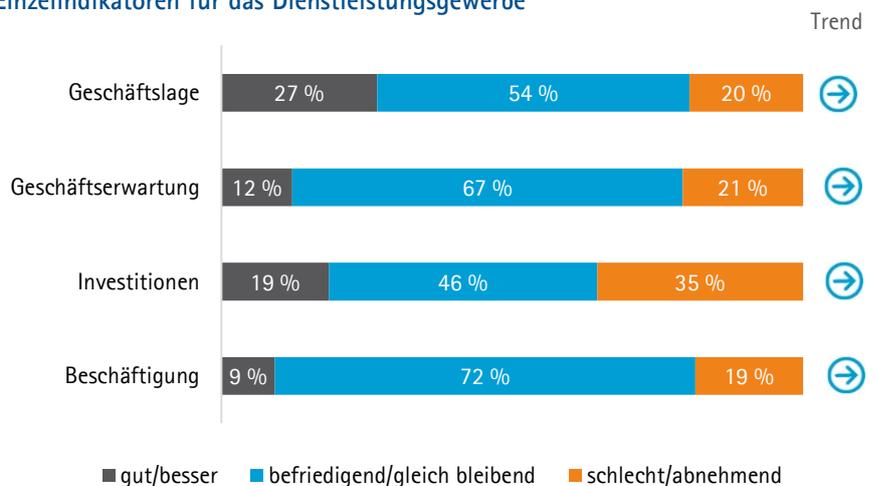
## Seitwärtsbewegung bei Dienstleistern

Das Konjunkturklima im Dienstleistungsgewerbe



Der IHK-Konjunkturklimaindex für das Dienstleistungsgewerbe verändert sich nur minimal und landet bei 99,1 Punkten. Die aktuelle Lage sehen 27 Prozent der Betriebe als gut an, 20 Prozent sind unzufrieden. Damit beträgt der Saldo 7,3. Die Geschäftserwartungen fallen mit -8,5 schlechter aus. Besser fallen die Einschätzungen bei Betrieben der Information und Kommunikation, Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie dem Finanz-, Versicherungs- und Kreditbereich aus.

## Einzelindikatoren für das Dienstleistungsgewerbe

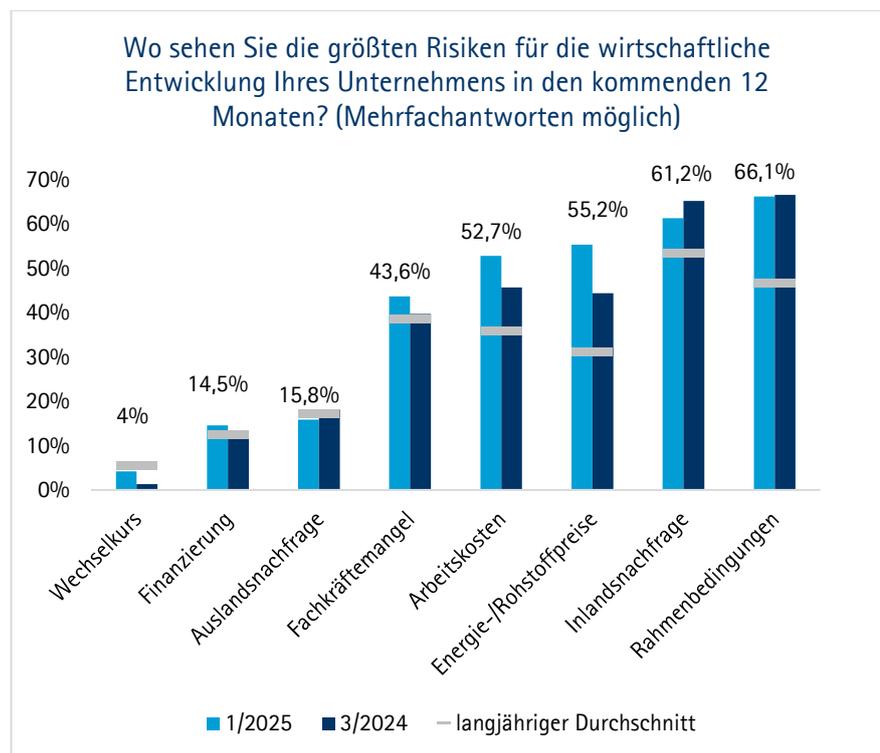


# Fazit

## Neue Regierung muss Stärkung der Wirtschaft priorisieren

Die Wirtschaft in der Region Offenbach tritt weiter auf der Stelle und ein Ende der Konjunkturflaute ist trotz leicht verbesserter Einschätzungen aktuell nicht in Sicht. Alle Indikatoren befinden sich im negativen Bereich und der IHK-Konjunkturklimaindex, Gradmesser für die wirtschaftliche Entwicklung, liegt mit 89,1 Punkten merklich unter der Wachstumsschwelle von 100 Punkten.

Die Risikoeinschätzung der Unternehmen bleibt hoch. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden mit 66 Prozent als größtes Risiko für die eigene wirtschaftliche Entwicklung eingestuft. Es folgen die Inlandsnachfrage (61,2 Prozent), die Energie- und Rohstoffpreise (55,2 Prozent) und die Arbeitskosten (52,7 Prozent). Die beiden zuletzt genannten Risiken haben seit Herbst deutlich zugenommen.



Es deutet alles darauf hin, dass sich die Wirtschaft weiter in der Rezession befindet. Immer mehr Unternehmen verlieren das Vertrauen in den wirtschaftlichen Aufschwung und in die Stärke des Wirtschaftsstandorts Deutschland.

Mehr denn je brauchen die Gewerbetreibenden jetzt ein klares politisches Signal, dass in diesem Land eine positive Wende möglich ist. Schafft es der Wirtschaftsstandort Deutschland, sich mit seinem innovativen starken

Mittelstand zu behaupten und Lösungen für die zahlreichen strukturellen und konjunkturellen Probleme zu finden? Oder driften wir ab ins wirtschaftliche Mittelmaß?

Die neue Bundesregierung muss die Wende zum Positiven einleiten, die Stärkung der Wirtschaft ganz oben auf die Agenda setzen und zügig strukturelle Reformen und angebotsorientierte Maßnahmen einleiten. Dazu gehören:

- Bürokratie für die Unternehmen konsequent und spürbar abbauen
- entschlossen das Tempo bei Planung und Genehmigung beschleunigen
- den Arbeitsmarkt flexibilisieren und Fachkräftepotenziale heben
- die analoge wie digitale Infrastruktur modernisieren
- Gesamtsteuerbelastung für Unternehmen auf ein international wettbewerbsfähiges Niveau senken
- Energie bezahlbar machen durch einen marktwirtschaftlichen Ausbau der Energieinfrastruktur
- Innovative Technologien als Schlüssel zum Umwelt- und Klimaschutz sowie für eine effiziente Kreislaufwirtschaft fördern
- Wirtschaftliche Offenheit bewahren und internationale Kooperationen stärken

Alle IHK-Positionen zur Bundestagswahl und Informationen zu unserer Kampagne #GemeinsamBesseresSchaffen – Jetzt! gibt es auf unserer [Website](#).

## Erläuterung

Die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main veröffentlicht dreimal im Jahr die Ergebnisse ihrer Konjunkturumfrage. Grundlage ist eine Befragung von mehr als 420 Unternehmen des IHK-Bezirks aus allen Branchen. Die Auswahl der Befragten wurde nach der Wirtschaftsstruktur in Stadt und Kreis Offenbach getroffen und die Antworten werden nach Unternehmensgröße und Bedeutung der Branche gewichtet. Damit sind die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage repräsentativ für die gesamte Wirtschaft des Bezirks.

Aus den Ergebnissen der Umfrage errechnet die IHK den sogenannten Klimaindex der Konjunktur. Er berechnet sich als geometrisches Mittel aus den Antworten zur aktuellen und künftigen Geschäftslage und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Klimaindex kann sich zwischen 0 und 200 Punkten bewegen. Die Wachstumsschwelle liegt beim Wert 100. Darüber ist ein zunehmendes Wachstum zu erwarten. Ein Wert unter 100 deutet auf ein ungünstiges Geschäftsklima hin.

Die Klimaindizes für Lage, Erwartung, Export, Beschäftigungs- und Investitionspläne werden aus dem Saldo der jeweiligen Antworten positiven und negativen Antworten. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt. Die Branche Industrie bezieht sich auf das Produzierende Gewerbe (Industrie und Baugewerbe). Das Dienstleistungsgewerbe umfasst die Branchen Gastgewerbe, Verkehr, Banken, Versicherungen und Finanzdienstleistungen, unternehmens- und personenbezogene Dienstleistungen.

Grafiken: IHK Offenbach am Main, 2023

Trendaussage: Veränderung des Saldos im Vergleich zur letzten Umfrage:

- um mehr als 15 Punkte 
- zwischen 15 und 7,5 Punkte 
- zwischen 7,4 und -7,4 Punkte 
- zwischen -7,5 und -15 Punkte 
- 

um mehr als -15 Punkte



Offenbach am Main  
Stadt und Kreis

## Impressum

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main  
Frankfurter Straße 90, 63067 Offenbach am Main

Telefon 069 8207-0  
[www.offenbach.ihk.de](http://www.offenbach.ihk.de)

### Ansprechpartnerin:

Judith Müller  
Standortentwicklung  
Telefon 069 8207-250  
[mueller@offenbach.ihk.de](mailto:mueller@offenbach.ihk.de)

### Bildnachweis:

Titel: ©Андрей Яланский - stock.adobe.com

Stand: 23.01.2025

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Ausdruck bzw.  
Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit  
Nennung des Herausgebers gestattet.

